Drei Reklame-Kollektionen
von
Haarlemer Blumen-Zwiebeln.

Jede Kollektion kostet **nur Mk. 5.— franko** und zollfrei durch ganz Deutschland.

Nr. 100. Kollektion für Zimmerkultur: 18 Hyacinthen, 45 Tulpen, 2 Tazetten, 30 Narzissen, 12 Jonquitten, 50 Crocus 2c. 2c., **zusammen 278 Blumenzwiebeln** für 63 Töpfe.

Nr. 200. Kollektion für Gartenkultur: 15 Hyacinthen, 36 Tulpen 30 Narzissen, 100 Iris, 100 Crocus 2c. 2c., **zusammen 462 Blumenzwiebeln.**

Nr. 300. Kollektion zur Hälfte für Zimmer-, zur Hälfte für Gartenkultur: 13 Hyacinthen, 39 Tulpen, 30 Narzissen, 75 Crocus, 50 Iris 2c. 2c., **zusammen 379 Blumenzwiebeln.**

Schönste Gelegenheit die herrlichen Haarlemer Blumenzwiebeln in ihrer Verschiedenartigkeit kennen zu lernen. Entspricht eine Kollektion nicht den Erwartungen, so kann sie auf unsere Kosten zurückgeschickt werden und zahlen wir den vollen Betrag zurück. Unser reichillustrierter, mit vielen Kulturanweisungen versehener Hauptkatalog wird auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Blumenzwiebelzüchterei „Huis ter Duin" (A. G.)
Noordwyk bei Haarlem (Holland).

Donaueschinger
Pferde- u. Fohlenmarkt
am 12. März 1902
verbunden mit
großer

Pferde-Lotterie
Ziehung am 14. März 1902.
Zwei Hauptgewinne je 1 Paar Pferde ca. 3800 Mark.
41 Pferde und Fohlen im Werte von ca.
26 250 Mark.
Wagen, Chaisen und gewerbliche Gegenstände ca. 8750 Mk.
378 Gewinne 35 000 Mark.
Lose zu 2 Mark und 11 Lose zu 20 Mark sind zu beziehen durch den Kassier **Josef Wehinger** dahier.
Donaueschingen, 15. Januar 1902. 159
Der Gemeinderat.
Ferner sind Lose à 2 Mark zu haben bei der Geschäftsstelle der „Breisgauer Nachrichten" und Chr. Schneider, Denzlingen.

Nur 15 Pfg.
kostet der reichhaltig ausgestattete
Breisgauer ● ●
● Familien-Kalender.
Nur noch wenige Exemplare vorhanden.
Zu beziehen durch unsere Agenten oder direkt bei der Buchhandlung der
Druck- u. Verlags-Akt.-Gesellschaft
vorm. Dölter, Emmendingen.

Die „Geflügel-Börse" vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot von Thieren aller Art,

enthält gemeinverständliche Abhandlungen über

alle Zweige des Thiersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Singv., Ziervögel und Kaninchen, Brieftauben-, Hunde- und Jagdsport.

Neben diesen anregenden Fachartikeln bringt die „Geflügel-Börse" zahlreiche „Kleine Mittheilungen" über bemerkenswerthe Vorgänge in den einschlagenden Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungsberichte 2c., ertheilt in einem „Sprechsaal" zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einholung von „Krankheits- und Sektionsberichten" bei der Kgl. Veterinärklinik der Universität Leipzig.

Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pf.
Erscheint Dienstags u. Freitags.
Sämmtl. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.
Insertionspreis:
4gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf.
Probenummern gratis u. franko.

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) **Leipzig.**

Bei Abnahme von größeren Quantitäten entsprechenden Rabatt.

Maistreber, Biertreber, Malzkeimen, Welschkorn, Welschkornmehl, Kleien, Hafer, Reis- und Knochenmehl, Viehsalz, Lein- und Mohnmehl, sowie alle künstliche Düngemittel **billigst zu haben bei**

Seegmüller u. Co.
am Bahnhof **Appenweier.**

Gelben
Eckendorfer Runkelsamen
liefere nur an Landwirte, franco Stat. Frose, unter Nachnahme, per Ztr. brutto 26 Mk., per Pfd. brutto 35 Pfg.
Mehrere gute **Runkelsamen-Sorten** gemischt, per Ztr. br. 20 Mk., per Pfd 30 Pfg. Pfundpreis berechne bei Abnahme von 20 Pfund und weniger. Unter 5 Pfund gebe nicht ab. 28
Friedrich Mühlenberg
Reinstedt in Anhalt.

Waldpflanzen.
Verschulte Fichten, Weißtannen, Forlen, Lärchen, Erlen, Eschen, Ahorn, Birken, Kastanien, Akazien, Eichen, pflanzen usw., liefere in kräftiger bester Qualität **bei frühzeitiger** Bestellung billigst 192
Gustav Burger, Forstbaumschule, Zell a. H. (Baden).

Wer Geld auf Schuldschein, Hypothek, Lebensversicherung oder sonst. gute Sicherheit sucht, schreibe sofort an H. A. Löllhöffel, Berlin W 35 Potsdamerstr. 37 3398

Landwirtschaftl. Bücher

Ch. Leimenstoll. Die Obstbaumpflege, eine gründliche Anleitung zur richtigen Verjüngung der Obstbäume. **Preis 1.50 M.**

Des Landmanns Winterabende. Belehrendes und Unterhaltendes aus allen Zweigen der Landwirtschaft **pro Band 1.— M.**

Dr. Ed. Vogel. Tierärztliches Taschenbuch. **Preis 5.— M.**

Carl Forsbohm. Bienenzucht nach den Grundsätzen Dr. Dzierzon. **Preis 1.50 M.**

sowie sämtliche landwirtschaftlichen Bücher empfiehlt die

Buchhandlung der Druck- und Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter Emmendingen.

Druck der Druck- und Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis:	Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.	Insertionspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.	Beilagen: Donnerstag: Ratgeber des Landmanns; Freitag: Breisgauer Sonntagsblatt.	die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 30 Pfg., Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 49 — **Emmendingen, Freitag, 28. Februar 1902.** — **36. Jahrgang.**

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

Freitag, 28. Februar. Evang.: Justus. Kath.: Romanus.
1812. Berthold Auerbach in Nordstetten (Württemberg) geboren.
1900. Der Staatsrechtslehrer Professor Georg Meyer in Heidelberg gestorben.

Prinz Heinrichs Amerikafahrt.

Newyork, 26. Febr. An dem Festessen der Newyorker Staatszeitung nahmen 1200 Vertreter der amerikanischen Presse teil. Hermann Ridder von der Staatszeitung begrüßte den Prinzen Heinrich. Whitelaw Reid feierte die persönlichen Eigenschaften des Präsidenten und des Kaisers.

hd **Berlin,** 27. Febr. Ueber den Verlauf des gestrigen Preß-Banketts in Newyork meldet der „Lokalanzeiger" u. a. folgendes: Das Bankett nahm einen Verlauf, wie er erfreulicher nicht zu denken war. Der wundervoll mit Blumen geschmückte Saal, in dem unter dem deutschen Adler die Sterne und Schleifen der Union und die deutsche Flagge sich ausbreiten, gleicht fast einer Feerie. Die Vertreter der deutsch-amerikanischen Presse und die Damen auf den Gallerien jubelten dem Prinzen Heinrich bei seinem Erscheinen, bei seiner Ansprache und bei seinem Scheiden zu. Seine Rede wurde durch dröhnenden Beifall und herzlich zustimmende Heiterkeit begrüßt. Die Damen plünderten auf den Gallerien die Rosenlauben und warfen dem hohen Gaste Blumen zu. Es war einer der bedeutendsten Vorgänge der Prinzenreise, der die erfreulichen Folgen in den Presse-Beziehungen und damit in der Pflege guter Beziehungen zwischen den beiden Nationen überhaupt sicher zu Tage treten lassen wird. — Den Fackelzug der deutschen Vereine nahm Prinz Heinrich vom Arion-Gebäude aus entgegen. 10000 Mann zogen unter Absingung deutscher Lieder Fackeln tragend an dem Prinzen Heinrich vorbei, der bei dieser Gelegenheit zum ersten Male während seines Besuches in Amerika eine Rede in deutscher Sprache hielt. Die große Halle im Arion-Klub war mit Rosen dekoriert. Der Präsident hielt im Namen der deutschen Vereine Newyorks eine Begrüßungsansprache, in der er betonte, daß, mißhelligen Bemerkungen zum Trotz, wie der Prinz wohl wahrgenommen habe, die Deutschen in Amerika dem Vaterlande treu bleiben. Als sichtbares Zeichen erlaube er sich, dem Prinzen eine Begrüßungs-Adresse zu überreichen. In seiner Antwort sagte Prinz Heinrich, es freue ihn besonders, daß sämtliche deutschen Vereine an der Ovation sich beteiligt hätten, die er nicht als seiner Person, sondern aus Anlaß seines Aufenthaltes in Newyork und dem Kaiser geltend betrachte. Die Versammlung war von den Worten des Prinzen berauscht. Bisher hatten die Amerikaner durch Händeklatschen applaudiert, plötzlich gaben sie diese Sitte auf und brausende Hurrahs ertönten aus tausenden von Kehlen. Nun nahm der Fackelzug seinen Anfang, dem der Prinz vom Balkon aus zusah.

hd **Washington,** 27. Febr. Prinz Heinrich begab sich nach seiner heute Morgen dort erfolgten Ankunft in die deutsche Botschaft, in der er bis Samstag Aufenthalt nimmt. Der Prinz wohnte heute im Repräsentantenhause einer Gedächtnisfeier für Mac Kinley bei, wobei der Staatssekretär Hay eine Rede hielt. Darnach besuchte er die Grabstätte Washingtons. Am Freitag Abend bringen 20 deutsche Vereine von Washington dem Prinzen eine Serenade. Die Teilnehmer begaben sich in geordnetem Zuge nach der deutschen Botschaft und werden bis dahin von 500 Fackelträgern begleitet.

Washington, 26. Febr. Die Geschenke für den Präsidenten Roosevelt sind: Eine Büste des Kaisers in Garde du Corps-Uniform mit dem Adlerhelm, ein Pastellbild des Prinzen Heinrich in Admiralsuniform und eine vom Kaiser angefertigte Marinetabelle.

London, 27. Febr. Hiesigen Blättermeldungen zufolge soll Prinz Heinrich nach Beendigung seiner Reise in den Vereinigten Staaten Canada zu besuchen gedenken. Dieser Besuch geschehe hauptsächlich auf Anregung des deutschen Kaisers, dem sehr zu thun sei, zu den beiden angelsächsischen Völkern die besten Beziehungen, die möglich sind, zu unterhalten. Der Kaiser habe dem König Eduard diesen Besuch vorgeschlagen, und der König habe soeben geantwortet, und den Besuch sehr warm willkommen geheißen. Prinz Heinrich würde sich für wenige Stunden auf englisches Gebiet begeben und Ottawa und Montreal einen sehr kurzen Besuch abstatten.

Politische Tagesübersicht.

Karlsruhe, 26. Febr. Die „Südd. Reichskorresp." stellt in einem „Die badische Regierung und die Getreidezölle" überschriebenen Artikel nochmals den Standpunkt der Regierung dahin fest, daß, wie der Finanzminister Dr. Buchenberger schon in der 2. Kammer ausgeführt habe, die Regierung die Sätze des jetzigen Zolltarifs gerade noch eben hat vertreten können unter dem Gesichtspunkte der Volksernährung, der Fortführung der Handelsvertragspolitik und endlich unter dem Gesichtspunkt der Vermeidung von Zollkriegen.

hd **Berlin,** 27. Febr. In der heutigen Sitzung der Zolltarif-Kommission des Reichstages entschuldigten sich zunächst die Abgeordneten Gamp und Müller-Meiningen wegen ihres gestrigen Ausbleibens. Gamp erklärte, er würde für den Kompromiß-Antrag, Abgeordneter Müller-Meiningen, er würde dagegen gestimmt haben. Alsdann wird die Beratung bei Position 5 (Buchweizen) fortgesetzt, für welchen die Regierung 3,50 Mk. Zoll in Vorschlag gebracht hat. Die Abgeordneten Herold und Graf Schwerin beantragten eine Erhöhung des Zolles auf 5 Mk., der Abgeordnete Gothein befürwortete eine Ermäßigung auf 2 Mk. und der Abgeordnete Stadthagen plädierte für völlige Zollfreiheit. Nach längerer Debatte wird der Antrag Herold mit 14 gegen 10 Stimmen angenommen. Bei Position 6 (Hirse 2c. 1,50 Mk.) beantragt Abgeordneter Gothein, den Zoll auf 1 Mk. herabzusetzen. Der Antrag wird abgelehnt und die Position nach der Regierungsvorlage angenommen. Nach längerer Geschäftsordnungs-Debatte wurde der Abgeordnete Gamp zum Berichterstatter über die Position Mais ernannt, worauf sich die Kommission auf morgen 10 Uhr vertagte.

hd **Berlin,** 27. Febr. Die mehrfach verbreitete Nachricht, daß das deutsche Kreuzer-Geschwader in Ostasien wesentlich vermindert werden würde, ist der National-Zeitung zufolge unbegründet. Dem jetzigen Chef des Geschwaders Vize-Admiral Geisler werden im Frühjahr immer noch 20 Kriegsschiffe zur Verfügung stehen.

hd **Rom,** 27. Febr. In Turin wurde in den meisten großen Werkstätten die Arbeit wieder aufgenommen. Die Arbeitskammer in Mailand beschloß einen Protest gegen die Militarisierung der Eisenbahner. Sie erklärte sich aber entschieden gegen einen allgemeinen Ausstand, den mehrere große Gewerk-Vereine als Antwort auf die Regierungs-Maßregeln befürworten.

Rom, 26. Febr. Die „Agenzia Stefani" meldet: Das zum Bahndienst einberufene Militär ist, da es sowohl für den Bahndienst als für den Militärdienst bezahlt wird, vollständig zufrieden und thut Dienst mit völliger Regelmäßigkeit. Der Bahnverkehr ist in ganz Italien vollständig normal.

Madrid, 27. Febr. Der „Temps" meldet, der Verlust, den Barcelona und die Provinz durch den Ausstand erlitten haben, wird auf 40 Millionen Pesetas geschätzt; die Arbeiter verloren 5 Millionen.

Florenz, 27. Febr. Sämtliche Eisenbahnarbeiter sind im Ausstand. Eine Versammlung der Vertreter der Mailänder Arbeiterkammer, der 40000 Arbeiter angehören, erklärte sich vollkommen solidarisch mit den streikenden Arbeitern. Eine nach Monza einberufene Versammlung der Eisenbahnarbeiter der Haupt- und Sekundärbahnen erklärte ihr Vertrauen zu den Erklärungen der Mailänder Generalkommission.

London, 26. Febr. Die vierte Division der englischen Mittelmeerflotte verläßt Malta am 5. März und trifft am 6. März in Tripolis ein. Dieser Besuch ruft in italienischen Regierungskreisen Befremden hervor. Der italienische Generalkonsul von Tripolis ist nach Rom abgereist, um der Regierung einen Bericht über die augenblickliche Lage in Tripolis zu übergeben.

* * *

Als Ursache der Demission des italienischen Ministeriums giebt ein Korrespondent vier Gründe an. Erstens die während der langen Kammerferien verloren gegangene Fühlung zwischen der Regierung und den Abgeordneten, die unter dem Eindruck der Stimmungen in ihren Wahlkreisen nach Rom zurückkehrten. Zweitens die faule Sorglosigkeit von mehr als 200 Abgeordneten, die nicht zur Sitzung kamen. Drittens eine Fülle von kleinen und großen, sachlichen und persönlichen Mißstimmungen, die sich angesammelt hatten, nämlich Abneigung gegen das Ehescheidungsgesetz, gegen die Reduktion des Salzpreises und die Fortsetzung der die Streitgefahr fortwährend erhöhenden Giolitti'schen Sozialpolitik, ungünstiger Eindruck der Thronrede, Antipathie gegen die Person Villas, des ministeriellen Präsidentschaftskandidaten, Mißstimmung der Süditaliener über die Demission des Arbeitsministers Giuffo u. s. f. Viertens endlich die geschickte Taktik der Opposition und die Stellungnahme der Sozialisten. Letztere hatten am Vormittag beschlossen, in entschiedene Opposition zu treten und für ihren Parteigenossen Andrea Costa zu stimmen; die monarchistische Opposition gab darauf die Parole der „Weißen Zettel" aus, die ihr gestattete, alle heterogenen Elemente des Mißvergnügens zu vereinigen. So brachte in der entscheidenden Wahl Villa es nur auf 135 Stimmen, während die unbeschriebenen Zettel 147 waren, 25 Stimmen erhielt der Sozialist Costa. Aus dieser skandalösen Wahl zog die Regierung die richtige Konsequenz, indem sie ihre Entlassung einreichte.

Im Goldfieber.

Ein Roman aus dem Kapland. Von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung)

Doch ein Blick auf das bleiche, aber völlig ruhige Gesicht ihres Bräutigams, in seine treuen, offenen Augen — und sie wies für immer diese unwürdige Regung zurück.

„Und wenn die ganze Welt ihn verdammte, ich glaube an ihn!" schwört sie sich. „Und selbst, wenn er verurteilt wird und ins Gefängnis muß und entehrt und gebrandmarkt ist — ich halte zu ihm vor Gott und den Menschen!"

Glücklich in diesem Bewußtsein, legt sie sich aufs Sopha, um ein wenig zu ruhen.

Bald schläft sie tief und fest.

Nach Stunden erst erwacht sie — frisch und gestärkt. Die ganze Situation erscheint ihr jetzt nicht mehr so trübe. Pauls Unschuld muß ja an den Tag kommen. Sie muß! Sonst gäb' es ja keine Gerechtigkeit mehr auf der Welt!

Leises Klopfen an der Thür stört sie in ihrem Nachdenken.

Fanny steht draußen und meldet, in einer halben Stunde sei das Diner bereit. Ob Fräulein Morrison nicht Toilette machen wolle.

„Nein, Fanny. Ich habe keinen Hunger."

„Aber — Lord Roberts war heute Vormittag hier. Er sagte, er würde um sieben Uhr mit Ihnen dinieren.

„So —? Nun, meinethalben."

Irenes erster Impuls war, einer Begegnung mit ihrem Vormund aus dem Wege zu gehen. Doch nein, vielleicht kann sie durch ihn etwas über Paul erfahren.

So erlaubt sie denn Fanny, sie anzukleiden. Sie wählt ein unscheinbares dunkles Kleid, geschlossen am Hals und an den Armen. Es widerstrebt ihr, sich zu putzen, zu einer Zeit, da sie den Geliebten im Unglück weiß.

Als sie das Eßzimmer betritt, ist Lord Roberts bereits anwesend — wie gewöhnlich in eleganter Abendtoilette, pikfein vom Scheitel bis zur Sohle. Seine interessanten Züge tragen nicht das geringste Zeichen von Erregung.

Mit einer leichten Verbeugung begrüßt er Irene. Dann plaudert er heiter und angeregt wie stets, erzählt ihr ein paar Stadtneuigkeiten und thut, als ob absolut kein Schatten zwischen sie gefallen wäre.

Irene antwortet kaum. Ihre Gedanken weilen ganz wo anders.

Immerhin — das kleine gewählte Diner zu Zweien verläuft einigermaßen erträglich durch Lord Roberts unbefangenes Geplauder.

Nachdem das Dessert aufgetragen, zieht sich der servierende Diener zurück.

Lord Roberts und sein Mündel sind allein.

Mit einem bittenden Blick bietet Lord Roberts Irene ein Glas Portwein an.

Kurz wehrt sie ab und steht auf.

„Bitte, gehen Sie noch nicht, liebe Irene! Ich möchte mit Ihnen sprechen."

Sie zögert. Dann nimmt sie wieder Platz.

„Es ist hier so gemütlich — viel angenehmer als im Salon," fährt Lord Roberts lebhaft fort. „Oder ziehen Sie den Salon vor."

„Mir ist es egal."

„So bleiben wir hier!"

Gleichgültig nickt sie. Ihre Finger spielen mit ein paar Knackmandeln auf ihrem Teller.

Ein schneller, forschender Blick aus Lord Roberts Augen fliegt zu Irene hinüber. Dann sagt er ganz unvermittelt:

„Mein liebes Kind, glauben Sie, daß die Sache so fortgehen kann?"

„Welche Sache?"

„Nun, die Sache — Sie wissen schon. Sie überschätzen Ihre physischen Kräfte, Sie werden zusammenbrechen. Sie sind viel zu schön, um —"

Er stockt. Zornig blitzen ihre Augen ihn an.

„Sie beleidigen mich, Kousin! Ich ersuche Sie, jedes Kompliment beiseite zu lassen! Wenn Sie mir etwas zu sagen haben, — dann bitte schnell! Ich bin müde!"

„Verzeihung, Irene," murmelt er fast demütig. „Ich wär' der letzte, der Sie beleidigen möchte. Ich wollte Ihnen mitteilen, daß Herr van Gülpen bereits verhaftet ist."

Sie schweigt.

„In nächster Zeit schon findet die Gerichtsverhandlung statt."

Wieder Schweigen.

„Wenn Sie mit dabei sein wollen, werde ich Sie hinführen."

„Ich habe Dr. Harley in der Angelegenheit konsultiert," sagt sie nach einer Weile, seine Worte ignorierend. „Er hat mir versprochen, Paul sehr bald aufzusuchen und mir dann sofort Bericht zu erstatten. Er glaubt bestimmt, Pauls Unschuld beweisen zu können."

„Der Mann glaubt an unmögliches," spöttelt Lord Roberts. „Sagen Sie doch selbst, Irene: was kann zu seinen Gunsten sprechen? Der einzige Zeuge, den er vorführt, der ihn entlasten soll, der belastet ihn. John Forster ist ein Gentleman durch und durch. Sein Charakter ist über jeden Zweifel erhaben. Jedermann in Kapstadt kennt ihn als einen Ehrenmann .... Und Paul van Gülpen? Er ist gewissermaßen ein Fremder, ein Bur. Er hat offen darüber gesprochen, daß er gern Diamantminen-Aktien kaufen wolle. Man weiß allgemein, daß das „Goldfieber" ihn erfaßt hat. Alles spricht so gegen ihn. Und da einer in der Sache schuldig sein muß —"

„Ja, einer muß schuldig sein," fällt Irene in scharfem Tone ein. „Es fragt sich nur — wer!"

Fortsetzung folgt.

Deutscher Reichstag.

hd. **Berlin**, 27. Febr. 1 Uhr. (152. Sitzung.) Nach Erledigung einer Rechnungssache werden Wahlprüfungen vorgenommen.

Vor der Abstimmung über einen Antrag der Kommission bezweifelt der Abg. Bassermann die Beschlußfähigkeit des Hauses und der Präsident entsteht sich diesem Zweifel an. Die nächste Sitzung wird auf 2¼ Uhr anberaumt mit der Tagesordnung: Petitionen.

Die neue Sitzung beginnt um 2¼ Uhr. Tagesordnung: Petition der Bielefelder Handelskammer um eine Revision des Börsengesetzes.

Die Kommission beantragt Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Erwägung.

Abg. Büsing (nl.) beantragt Absetzung des Gegenstandes von der Tagesordnung.

Nach einer längeren Geschäftsordnungs-Debatte wird die Petition von der Tagesordnung abgesetzt. Verschiedene Petitionen werden verabschiedet. Ueber verschiedene Petitionen, in welchen u. A. um Einleitung von Friedensverhandlungen im südafrikanischen Kriege gebeten wird, beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Haase (nl.) bedauert, daß seitens der Mächte gar nichts geschehe, obwohl doch im Haag ausdrücklich vereinbart worden sei, daß friedliche Vermittelung nicht als unfreundliche Handlung angesehen werden soll. Eigentlich müsse man sich schämen, daß die Mächte nicht einmal durchsetzen könnten, daß Ambulanzen aus Deutschland und anderweit Zutritt zum Kriegsschauplatz erhielten. England schäme sich, daß Fremde sehen könnten, wie dort der Krieg geführt werde.

Abg. Arendt (Rp.) hält es für unrichtig, über eine solche Petition zur Tagesordnung überzugehen. Mindestens sollte man doch einigermaßen der Volksstimmung Ausdruck geben und sie der Regierung als Vorlage überweisen.

Der Vorschlag des Abg. Arendt wird von allen Seiten des Hauses unterstützt. Der Antrag Arend wird gegen den Kommissionsbeschluß angenommen.

Eine Petition von Handelskammern um Einführung des Post-Check-Verkehrs soll auf Antrag der Kommission dem Reichskanzler überwiesen werden. Der Antrag wird angenommen. Bei Beratung einer Petition welche die Herstellung von Phosphorzündhölzern ganz verboten wissen will, teilt ein Regierungsvertreter mit, ein Verbot würde die kleinen Fabrikanten zu schwer schädigen. Es seien Versuche im Gange, eine Masse zu finden, die für den betr. Zweck geeignet sei, ohne daß damit gesundheitliche Nachteile verknüpft seien.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung der Etatsberatung. Schluß 6¾ Uhr.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika.

Prätoria, 27. Febr. Die Buren, welche am 23. Februar mit ihrem Vieh die Blockhauslinie Frankfort-Verde zu durchbrechen suchten, wurden auf 600—800 Mann geschätzt unter Alberts, Reis, 2 Botha's und einigen Transvaalern. Die Engländer kämpften mit größter Tapferkeit, hatten aber schwere Verluste, 2 Offiziere und 20 Mann fielen, 5 Offiziere und 33 Mann wurden verwundet. Von den Buren fielen 15, 6 wurden gefangen genommen. 70 Pferde wurden erlöst. 100 Pferde und 6000 Stück Vieh erbeutet. (Da heute Morgen gemeldet wurde, daß einem Teil der Buren der Durchbruch gelang, so ist es immerhin auffällig, in dieser neuen Meldung nichts darüber zu hören, ebensowenig als bekannt ist, wo die andern Buren blieben, die nicht durchdrangen. D. R.).

London, 27. Febr. Die gestern veröffentlichte, vom 24 Februar datierte Depesche Kitcheners, wonach ein leerer von wenigstens 400 Mann mit zwei Geschützen eskortierter Train von Buren weggenommen worden ist, bedarf noch der Erklärung. Man weiß nicht, ob nur die leeren Wagen oder auch die 400 Mann und zwei Geschütze weggenommen worden sind. Da ein heftiger Kampf stattgefunden hat, liegt sicher eine Niederlage der Engländer vor. Klerksdorp liegt im Gebiete von General Delarey und Kemp. Vielleicht haben beide den Ueberfall gemeinsam ausgeführt.

London, 27. Febr. Lord Kitchener sendet folgendes Telegramm: Zwischen Middelburg und Bethlehem haben die Obersten Wacker und William Mackenzie zahlreiche Buren gefangen genommen. Mehrere Aufständische wurden getötet.

Antwerpen, 26. Febr. Mit dem Dampfer „Kurfürst" des Norddeutschen Lloyd trafen in Missingen die beiden kleinen Töchter des Burengenerals Botha ein. Sie besonden sich unter dem Schutz des Dr. Albrecht, der sie sofort zu ihrer Mutter nach Brüssel brachte.

Newyork, 27. Febr. Die Burendelegierten, die hier eingetroffen sind, führen nur Handkoffer mit sich, woraus man schließt, daß ihre Anwesenheit von kurzer Dauer sein wird. Der Zweck ihrer Mission bleibt geheim und ist selbst Burenfreunden nicht bekannt.

Aus Baden.

N **Karlsruhe**, 27. Febr. Der Bericht der Budgetkommission der II. Kammer über die 1900 und 1901 erteilten Administrativkredite beziffert der Gesamtbetrag der bewilligten Kredite auf 4 378 152 Mk. Hiervon entfallen auf die allgemeine Staatsverwaltung 1 330 152 Mk., auf die Domänengrundstücksverwaltung 263 000 Mk. und auf die Eisenbahnverwaltung 2 785 000 Mk. Von den einzelnen größeren Positionen seien nur genannt: Umschreibung der Grund- und Pfandbücher 100 000 Mk., Veranstaltung einer Jubiläumskunstausstellung 100 000 Mk., Anschaffung von Motorwagen für den Bahnbetrieb Karlsruhe-Graben 450 000 Mk., Fortsetzung der Höllenthalbahn Neustadt-Donueschingen 1 095 000 Mk. Die Kommission beantragt das Verzeichnis der 1900/1901 erteilten Administrationskredite zu genehmigen.

N **Karlsruhe**, 27. Febr. Der Großherzog-Jubiläumsstiftung ist von der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft in Aachen durch Herr Generalagent Alias hier die reiche Gabe von 7500 Mk. zugekommen. In einem Begleitschreiben wurde hervorgehoben, daß die gemeinnützigen Bestrebungen der Gesellschaft seitens des badischen Herrscherhauses stets eine gnädige und huldvolle Anerkennung gefunden haben.

** **Baden**, 25. Febr. Am Sonntag den 9. März vormittags 10½ Uhr hält die Landesvereinigung Südbaden-Elsaß-Lothringen der Allg. Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen im Kaiserhof hier ihre 4. Hauptversammlung ab.

N **Petterzell**, 27. Febr. Dieser Nächte brannte das auf Gemarkung St. Georgen gelegene Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirt M. Müller ab. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Das Vieh wurde gerettet. Fahrnisse und Gebäude sind versichert.

N **Triberg**, 27. Febr. Die kürzlich wegen Diebstahls ins hiesige Amtsgefängnis eingelieferte Witwe Schmelz von Furtwangen und deren Tochter Olga sind nach Memmingen (Bayern) verbracht worden, wo Verhandlung gegen sie vor Gericht stattfinden wird.

N **Au**, 27. Febr. Ein von 6 Parteien bewohntes Doppelhaus geriet hier gestern in Brand. Angestrengter Arbeit der Feuerwehren gelang es schließlich, des Elements Herr zu werden. Die Ursache des Brandes ist noch unermittelt, man vermutet, dem „Frbg. Bote" zufolge, daß ein geistig anomaler, unzurechnungsfähiger Junge das Unglück herbeigeführt hat.

Konstanz, 27. Febr. Gestern Abend stießen auf der Station Radolfzell zwei Güterzüge zusammen. Der Materialschaden ist bedeutend. Beide Hauptgeleise von Singen her waren ca. zwei Stunden gesperrt. Verletzt wurde niemand.

** **Pforzheim**, 27. Febr. Der Fall, daß ein Zeuge vor Gericht den ihm auferlegten Eid zu leisten sich weigerte, ereignete sich in der hiesigen Schöffengerichtssitzung. Der Landwirt Karl Schnauser von Eutingen war von seinem Nachbarn mit einem starken Brett über den Kopf geschlagen worden und hatte deshalb gegen diesen Strafantrag gestellt. In der Hauptverhandlung weigerte er sich, seiner Eidespflicht nachzukommen, was ihm eine Geldstrafe von 40 Mk. einbrachte; auch seine Frau, die gleichfalls Zeugin war, wollte nicht schwören, ließ sich aber eines Besseren belehren, nachdem sie von der Bestrafung ihres Mannes Kenntnis erhalten hatte. Jedenfalls dürfte dieser Fall zu den Seltenheiten gehören, denn der Mann gehört keiner Sekte an, welche den Eid verwirft.

Badischer Landtag.

II. Kammer.

Karlsruhe, 27. Febr. 43. Sitzung. Präsident Gönner eröffnet 1/10 Uhr die Sitzung. Beratung des Kultusetats.

Abg. Heimburger (Dem.) vertritt den Standpunkt der Trennung von Staat und Kirche und befürwortet die Pensionierung der Berufsmäßigen und Organisten.

Abg. Obkircher (nat.) wendet sich im Schlußwort gegen einzelne Ausführungen Wackers, worauf die Generaldebatte geschlossen wird. Die Position von 24000 Mark für die Altkatholiken wird mit 23 gegen 18 Stimmen angenommen.

Abg. Mampel (Ant.) erklärt, gegen die Anforderung des Kultus der Israeliten zu stimmen.

Es folgen die Titel „Wissenschaften und Künste".

Abg. Obkircher führt aus, daß auch hier eine Steigerung der Anforderungen eingetreten sei.

Abg. Wilckens gedenkt der hohen Verdienste, die sich eine amerikanische Dame um die Heidelberger Sternwarte erworben habe. Redner erinnert an das hessische Gesetz über den Denkmalschutz und meint, daß auch in Baden ein solcher Schutz geboten erscheine.

Ministerialrat Böhm führt aus, daß der hessische Entwurf mustergültig sei; in Baden habe man sich schon 1884 mit dieser Materie beschäftigt. Eine könne er sagen, daß in Baden für die Denkmalspflege viel geschehe, wie ja auch budgetmäßige Mittel dafür eingestellt seien.

Abg. Wittum befürwortet den unentgeltlichen Besuch der Kunstsammlungen. Regierungsseitig wird erklärt, daß man den Anregungen stattgeben werde.

Abg. Hug bittet die Regierung, das Baudenkmal des Münsters in Ueberlingen nicht außer Acht zu lassen.

Abg. Armbruster empfiehlt ganz besonders die Zeitschrift des Breisgauer Vereins „Schauinsland".

Die einzelnen Positionen werden genehmigt. Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr. Petitionsberichte.

Vermischte Nachrichten.

= **Kurz** nach der **Hinrichtung Kneißls** wurde das Publikum in München mit einer Ansichtskarte „beglückt", auf der Kneißl im Verbrecherkleid auf dem Schaffot steht, den abgeschlagenen Kopf im rechten Arm, während er sich mit der linken Hand von einem weinenden, Honeur bezeugenden Schutzmann verabschiedet und im Hintergrunde drei Schutzmänner tränenden Auges stehen. Das Ganze ist mit dem Vers: „Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man von Liebsten, was man hat, muß scheiden," betitelt. Die Schundkarte wurde nach der „N. bayer. Ldsztg." von einer Firma Silberstein herausgegeben.

= **Hamburgs** Bevölkerung vermehrt sich so schnell, daß die Stadtverwaltung nicht genug Schulhäuser bauen kann. Nun sollen Schulbaracken zur Aushilfe errichtet werden.

= **Saloniki**, 26. Febr. Miß Stone, sowie Frau Tsilka, ihre Genossin in der Gefangenschaft und das Kind der letzteren sind gestern Abend hier eingetroffen. Sie reisen auf Veranlassung des amerikanischen Gesandten nach Konstantinopel weiter.

= **Newyork**, 27. Febr. Anläßlich des gestigen Bankettes der Presse zu Ehren des Prinzen Heinrich liefert die „Worlds" eine Parallele zwischen dem deutschen und amerikanischen Zeitungswesen und behauptet, ersteres sei rücksichtsvoller, soweit Neuigkeiten in Frage kämen, während aber ihre Kommentare zu den Ereignissen grü blicher seien.

= **Dewet!** Ich hab' schon hin und her gedacht, — Warum es Englands Uebermacht — Will nun und nimmermehr gelingen, — Dewet, den „Schwarzen", zu bezwingen. — Wieoft schrie just der Briten Troß: — Der Christian sitzt nun hinter'm Schloß! — Doch über Nacht war schon zu lesen, — Der Bur' sei nochmals schlau gewesen. — Ich glaub', die Sache ist nun klar, — Am Marsch liegt dies offenbar; — Den kann man vor- und rückwärts schreiben, — Ob weich, ob hart, Dewet wird bleiben. — Ein Griff von vorn und hinten bringt — Drum Ball nur's De (vorn), und wet entspringt, — Doch ging er mitten an den Harten, — kann's große W (Weh) er nur erwarten.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 28. Febr. Aktuar Friedrich Wilhelm Kiesecker wurde als Bureauassistent bei Notariat Emmendingen I. ekatmäßig angestellt.

— **Auszug aus den Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.** Neu angenommen: Feldwebel Badenbach aus Freiburg zum Postanwärter in Breisach. Versetzt: Oberpostassistent Findeisen von Engen nach Waldkirch, die Postassistenten Haas von Waldkirch nach Markdorf, Otto Holmann von Kippenheim nach Ettenheim, Huber von Lahr nach Freiburg, Uhrell von Waldshut nach Freiburg.

* **Emmendingen**, 28. Febr. Gestern wurde hier der 22jährige ledige Arbeiter und frühere Friseur Gustav Bührer verhaftet, welcher am Jahrmarkt im Gasthaus zum „Engel" einen Kupferkessel gestohlen und denselben versetzt hatte. Bührer ist schon mehrfach vorbestraft.

* **Emmendingen**, 28. Febr. Die Volksbank Emmendingen (G. m. unbeschr. Haftpfl.) hält ihre ordentliche Generalversammlung am Sonntag den 2. März 1902 nachmittags 2 Uhr im Saale des Gasthofes zur Post hier ab. Tagesordnung 1. Veröffentlichung der Jahresrechnung 1901 und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates; 2. Festsetzung der Dividende; 3. Revisionsbericht.

* **Kenzingen**, 28. Febr. Nächsten Sonntag den 2. März, vorm. 1/11 Uhr findet hier eine Sitzung des Gemeinderates und Bürgerausschusses statt, welche sich mit folgenden Gegenständen der Tagesordnung befaßt: 1. Genehmigung des Gemeindevoranschlages pro 1902, 2. Genehmigung der Ueberlassung der Wohnung an Farrenwarter Bühler und der Wiese in den Gänsematten an Xaver Schmieg, 3. Festsetzung des Beschaffgeldes der Hengste „Saul" und „Eckenhard", 4. Festsetzung des Gehaltes des städtischen Waagemeisters an der städtischen Fuhrmannswaage, 5. Besprechung sonstiger verschiedener Gemeinde-Angelegenheiten.

✓ **Kenzingen**, 27. Febr. Dem Kaminfegergehilfen Joseph Müller, der seit 1888 bei Kaminfegermeister Sulzer hier beschäftigt ist, wurde vom Bezirksrat Ueberlingen der Kaminfegerdistrikt Meersburg übertragen. Diese Ernennung ist dem im ganzen Bezirk beliebten, braven, stillen Manne von Herzen zu gönnen.

* **Kenzingen**, 27. Febr. In der am Mittwoch, den 26. Februar 1902 stattgehabten Schöffengerichtssitzung wurden verurteilt: 1. Wilhelm Killy, Landwirt von Wagenstadt, wegen Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von 7 Wochen und wegen Ruhestörung zu einer Haftstrafe von einer Woche. 2. Josef Wiedemann, Metzgerbursche von Kiechlinsbergen wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. event. zu einer Gefängnisstrafe von 3 Tagen. 3. Pantaleon Werneth und Otto Werneth, beide Landwirte von Forchheim, wegen Körperverletzung und zwar ersterer zu einer Geldstrafe von 10 Mk., letzterer zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen. 4. Wilhelm Maier, Küfer in Hecklingen, wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 6 Mk. 5. Die in Hecklingen wohnhaften: a) Jakob Bogtsberger zu einer Gefängnisstrafe von 7 Wochen; b) Gustav Adolf Bogtsberger zu einer solchen von 12 Wochen; c) Josef Schindler zu einer solchen von 2 Monaten; d) Josef Strittmatter zu einer Geldstrafe von 20 Mk., event. zu 6 Tagen Gefängnis; e) Franz Burkhardt und f) Franz Hezinger zu einer Geldstrafe von je 6 Mk., event. zu je 2 Tagen Gefängnis. 6. Die Strafverfügung Gr. Bezirksamts Emmendingen gegen Ludwig Emil Deis in Hamburg wegen Uebertretung des § 79 Bad. P.St.G.B. wurde aufgehoben. Freigesprochen wurden: 7. Franz Schmieg, Taglöhner, Josef Fuchs, Taglöhner, Karl Jäger, Maurer, alle in Kenzingen und Georg Jakob Däschner, Dienstknecht in Weisweil von der Anklage der Körperverletzung. 8. Jakob Mayer, Witwe und Alfred Mayer, Kaufmann, beide in Endingen von der Anklage des Betrugsversuchs bezw. der Beihilfe hierzu. 9. Johann Schott, Bahnarbeiter und Leopold Müller, Fabrikarbeiter, beide in Hecklingen von der Anklage der Körperverletzung.

== **Mahlberg**, 28. Febr. Am Sonntag, den 2. März findet im Saale des Gasthaus zum „Prinzen" hier eine Besprechung der Tabakarbeiter, Arbeiterinnen und Sortierer statt, in welcher Herr Referent Dold einen Vortrag halten wird. Hierzu sind alle in der Tabakbranche beschäftigten Arbeiter freundlichst eingeladen.

▭ **Breisach**, 28. Febr. Das Ergebnis der Schöffengerichtssitzung von gestern ist folgendes: 1. Landwirt Otto Dangel von Gotenheim wurde wegen Bedrohung zu einer einwöchigen Gefängnisstrafe verurteilt. 2. Schmiedemeister Adolf Beck von Hähingen, wohnhaft in Gündlingen, wurde wegen Diebstahls in eine Gefängnisstrafe von einer Woche verfällt. 3. Gegen den zuletzt in Breisach wohnhaft gewesenen Steinhauer Karl Jakob Ihler von Hohenklingen erkannte das Gericht wegen unerlaubter Auswanderung auf 50 Mark Geldstrafe ev. 10 Tage Haft. 4. Die Privatklagesache des ledigen Landwirts Albert Flubacher in Ihringen gegen den daselbst wohnhaften Schreiner Johann Jakob Karle, gegen die der Angeklagte Widerklage erhoben hatte, wurde durch Vergleich erledigt.

♀ **Freiburg**, 23. Febr. Der Großherzog ernannte unterm 20. d. Ms. den Hofrat Professor Dr. Alfred Dove hier zum Geheimen Hofrat.

+ **Freiburg**, 28. Febr. Auch unserer Musenstadt wird demnächst der deutsche Kronprinz, wenn auch incognito, einen Besuch abstatten. Er reist nämlich am 5. März nachmittags von Bonn nach Metz, um dort die Schlachtfelder zu besichtigen. Am 6. März, nachmittags 5 Uhr 55 Min. fährt der Kronprinz nach Straßburg weiter, wo er zwei Tage verweilen wird. Sodann wird der Kronprinz Süddeutschland bereisen, Karlsruhe, Freiburg und dann Bayern besuchen. Die Reise gilt einzig Studienzwecken.

* **Freiburg**, 26. Febr. (Strafkammer). Die 51jährige Magd Margarethe B. von Rust, wohnhaft in Freiburg, stahl dem gleichaltrigen Metzger Adolf H. aus einem Portemonnaie 3,89 Mk. Geld; sie behauptete, es seien nur 2 Mk. gewesen. Wegen Diebstahls im Rückfall wurden ihr 4 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft zugesprochen. — Melker und Taglöhner Hermann H. von Gundelfingen, 19 Jahre alt, stand unter der Anklage wegen Diebstahls im Rückfalle und Betrugs. Der junge Bursche stahl im September verschiedene wertvolle Gegenstände, worunter eine gute Uhr mit Kette, im Gesamtwert von über 100 Mark. Ferner betrog er eine Frau, welcher er vorgab, im Auftrag ihres Mannes zu kommen, sie möchte ihm eine Kammergunppe und eine Wagenlaterne geben; einen Straßenwart brachte er um ein paar Schuhe, Wert 5 Mk. Außerdem betrog er Landwirte in Thumringen, Tannenkirch und Wolfach um Hafgelder und einen Bürgermeister gab er einen falschen Namen an. Der hoffnungsvolle Mensch erhielt drei Jahre Gefängnis, wovon 1 Monat Untersuchungshaft abgeht. Für die falsche Namensführung bekam er noch eine Woche Haft. — Leopold M. von Ringsheim, Händler, 30 Jahre alt, war wegen versuchten Münzvergehens angeklagt. Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, er habe an der Stationskasse in Ringsheim versucht, ein falsches Fünfmarkstück auszugeben und dadurch beabsichtigt, die Eisenbahnkasse zu schädigen. Der Schalterbeamte hat das Fünfmarkstück sofort als falsches erkannt und den Inhaber angehalten. M. wurde deswegen vom Schöffengericht am 16. Januar zu 10 Mk. Geldstrafe verurteilt, wogegen er Berufung einlegte. Er bat um Freisprechung, indem er versicherte, daß er das Fünfmarkstück nicht ausgegeben hätte, wenn er gewußt, daß dasselbe falsch war. Der Verteidiger Herr Rechtsanwalt Göring, trat für Aufhebung des Schöffengerichtsurteils ein und beantragte Freisprechung. Der Gerichtshof erkannte diesem Antrag entsprechend auf Freisprechung. Frb. Ztg.

♁ **Freiburg**, 27. Febr. Von ganz besonderer Anziehungskraft war der von dem Breisgauverein Schauinsland angekündigte Vortrag für alle Freunde der Kunst und Heimatkunde, den gestern, 26. ds. Mts., Herr Münsterarchitekt Fr. Kempf über das Thema hielt: „Ein neues Tafelgemälde von Lukas Cranach dem Aelteren im Freiburger Münster." Von wenigen gekannt, hängt in der Sakristei des Münsters ein Tafelgemälde, das sich auch dem minder geübten Auge als ein Kunstwerk ersten Ranges darstellt. Marmor bemerkt dazu in seiner Beschreibung des Münsters: „Angeblich von Balkung Grien oder Lukas Cranach, eine Stiftung der Freifrau v. Pfirdt, geb. v. Venningen, nach Testament vom Jahre 1809." Herr Kempf hat das Verdienst, auf Grund sorgfältigster Prüfung das Bild als ein erstes Werk des genannten Meisters entdeckt zu haben. Es trägt die Jahreszahl 1524 und das bekannte Künstlerzeichen Cranachs, eine Schlange mit stehendem Fledermausflügel. Lukas Cranach, geboren 1472 in dem oberfränkischen Städtchen Kronach (damals Cranach geschrieben), nannte sich, wie dies häufige Sitte war, nach seinem Geburtsort. Seine Jugendzeit ist in Dunkel gehüllt, sicher hat er eine Zeit lang in Oesterreich, zuletzt 46 Jahre als Hofmaler des Kurfürsten Friedrichs des Weisen in Wittenberg gelebt, wo er eine sehr reiche Thätigkeit entfaltete und hochgeehrt im Alter von 81 Jahren, am 16. Oktober 1553 starb. Unser Bild, von dem der Vortragende eine künstlerische Wiedergabe des Herrn Hofphotographen Rauf vorzeigte, fällt in des Meisters beste reifste Zeit. Es zeigt uns Christus als Mann der Schmerzen mit Maria und Johannes. Ueber dem in der Mitte dargestellten Sarkophage auf einer Platte sitzt der Heiland, aus der Seitenwunde strömt das Blut, die Hände mit den Wundenmalen sind erhoben, das dornengekrönte Haupt ist nach rechts geneigt. Der stumme Schmerz und zugleich die hoheitsvolle Ruhe im Duldergantlitz sind von ergreifender Wirkung. Zu seiner Rechten steht Maria mit schmerzerfülltem Gesichte, in tiefblauem Kleide, ihr gegenüber Johannes, mit mitleidvoll gefalteten Händen, in rotem Gewande. Beider Blicke ruhen auf dem Erlöser. Ueber dem Ganzen schwebt eine Glorie von 18 anmutigen Engelsköpfen. Den Hintergrund bildet eine abwechslungsreiche, idyllische, echt Cranachsche Landschaft, eine üppige Waldgegend, mit schloßartigen Gebäuden, grüne Matten und felsiges Gebirge, dazwischen die Silberfläche eines Sees mit einem Boote. Das Bild ist 1,08 m hoch und 0,84 m breit und auf eine aus 6 Brettern verleimte, 18 mm starke Lindenholztafel gemalt. Die Erhaltung der Farbentextur darf im allgemeinen als vorzüglich bezeichnet werden. Sehr eingehend besprach sodann der Vortragende die künstlerische Bedeutung des Werkes und wies auch durch Vergleichung mit andern dessen Echtheit nach. Der Gedanke, der dem Künstler bei dieser eigenartigen, vom Evangelium abweichenden Darstellung leitete, ist wohl folgender: die Grundwahrheit des Christentums, die Auferstehung des mißhandelten, wahrhaft getöteten und begrabenen Gottessohnes soll den beiden heiligen Zeugen Maria und Johannes, als den Vertretern aller gläubigen Christen bildlich vor Augen geführt werden. Damit trug Cranach, gleich Dürer und Holbein, zur Lösung der Aufgabe bei, dem des Lesens wenig kundigen Volke die Leidens- und Erlösungsgeschichte in liebevoller, edler Weise nahe zu bringen, und zwar hier mit einer meisterhaften Harmonie der Vereinigung verschiedenster Heilsthatsachen, die gewöhnlich nur im Passionszyklus gesondert vorkommen. So ist unser Bild gleichsam eine gemalte „Nachfolge Christi", ein echt volkstümliches Erbauungsbild. Schließlich verbreitete sich der Vortragende noch über ein auf die Rückseite des Bildes gemaltes großes Wappenschild des Kurfürsten und Markgrafen von Brandenburg, Kardinals und Erzbischofs Albrecht II. von Mainz und Magdeburg, Administrator des Bistums Halberstadt. Dieses Wappen steht jedoch, wie überzeugend nachgewiesen wurde, in keinem Zusammenhang mit dem Bilde. — Mit gespanntester Aufmerksamkeit und Teilnahme waren die zahlreichen Zuhörer den Ausführungen des Vortragenden gefolgt, dem reicher Beifall gezollt wurde. Mit uns werden unsere kunstliebenden Leser mit Freuden vernommen haben, daß unser herrliches Münster nun auf den Besitz auch dieses wertvollen Meisterwerkes stolz sein darf. — Im Laufe der sich an den Vortrag anschließenden sehr regen Besprechung, an der sich die Herren Anwalt Stebel, Konservator Dr. Schweitzer, und Msgr. Superior Mayer, sowie Geistl. Rat Schober beteiligten, dankte letzterer als Dompfarrer noch besonders dem Vortragenden für die lichtvollen Ausführungen und lud zur Besichtigung des Kunstwerks ein, die beste Zeit dazu ist Sonntags nach der 11 Uhr-Messe bis nachmittags 1/23 Uhr. — An den Vortrag schlossen sich einige Stunden gemütlicher Unterhaltung an, in deren Verlaufe ein Streichorchester bestehend aus den Herren Dr. Schick, Pleiner, Stocker, Bothmann, Kalmbacher und Bother jr. manch schönen Vortrag zu Gehör brachte.

< **Kollnau**, 27. Febr. In der Gambrinushalle hier wird am Sonntag, den 9. März die Generalversammlung des landw. Bezirksvereins Waldkirch stattfinden, verbunden mit einem Vortrag über „Vichzucht".

✓ **Bleibach**, 27. Febr. Der ländliche Kreditverein und Darlehnsasse Bleibach veröffentlicht für das Geschäftsjahr 1901 folgenden Umsatz, Bilanz und Mitgliederstand. Die Einnahmen betragen 95293 Mk. 34 Pf., die Ausgaben 81 503 Mk. 85 Pf., ergiebt einen Kassenbestand am 1. Januar 1902 von 13 789 Mk. 49 Pf. Aktiva 232 940 Mk. 87 Pf., Passiva 231 892 Mk. 93 Pf. = Gewinn pro 1901 1047 Mk. 94 Pf. Mitgliederstand am 1. Januar 1901 49, Zugang im Jahre 1901 2, Abgang 1, Mitgliederstand am 1 Januar 1902 mithin 50.

Marktpreise von Waldkirch vom 27. Februar.

Brodpreise:			Milch	1 Liter	17 Pf.
Halbweißbrod	2 Kg.	50 Pf.	Kartoffeln	20 „	80 „
Schwarzbrod	2 „	48 „	**Fruchtpreise:**		
Fleischpreise:			Weizen	50 Kg.	Mk. —.—
Ochsenfleisch	1/2 Kg.	74 Pf.	Halbweizen	„ „ „	—.—
Rindfleisch	„ „	70 „	Roggen	„ „ „	—.—
Kalbfleisch	„ „	74 „	Gerste	„ „ „	—.—
Hammelfleisch	„ „	66 „	Hafer	„ „ „	8.25
Schweinefleisch frisch	„ „	74 „	Welschkorn	„ „ „	—.—
geräuchert	„ „	90 „	**Futtermaterialien:**		
Schweineschmalz	„ „	80 „	Heu	1 Zentner	Mk. 3.50
Mikualien:			Stroh	1 „	„ 3.20
Eier	4 Stück	28 Pf.	**Brennmaterialien:**		
Butter	1/2 Kg.	110 „	Buchenholz	1 Kloster	Mk. 36.—
Kernfett	„ „	20 „	Eichenholz	1 „	„ 34.—
Mehlmehl	„ „	17 „	Tannenholz	1 „	„ 30.—

Familien-Nachrichten

Gestorben: Magdalena Enderle, Lehrerstochter.

Muthmaßliches Wetter.

Vorwiegend trüb, mild, zeitweise Niederschläge.

Druck und Verlag der Druck- und Verlags-Actien-Gesellschaft vorm Dölter in Emmendingen. Vorst.: Mitg. Zundt jun.

Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann in Emmendingen.

Kaiser-Panorama Freiburg Bursengang 1 Treppe.
Nur diese Woche! 3215
Süd-Tirol.

Ettenheim Mittwoch, 5. März, Schweinemarkt.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Segan versteigert am
Donnerstag den 6. März d. J.
vormittags 9½ Uhr
in den Gemeindewaldungen Langenthal, Petershwald und Schlechtberg:
2 Buchen, 4 Wagnerschen, 4 Buchen, 3 Ahorn, 1 Esche, 2 Erlen, 9 Forlenstöße, 182 tannene Bau- und Sägstämme von 0,40 bis 4,23 Festm., 69 tannene Sägstöße, 95 tannene Stangen, 70 Baumbohnen, 4 Ster tannene Rebsteckenrollen, 90 Ster tannenes und gemischtes Scheit- und Prügelholz, 2000 gemischte und tannene Wellen, 6 Los Schlagraum und Stöcke.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus, bei ungünstiger Witterung ist die Versteigerung im Rathaus. Waldhüter Künzler zeigt das Holz vor.
Segan, den 27. Februar 1902. 543
Der Gemeinderat.
Wolfsperger, Bürgermstr.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Malterdingen versteigert am
Montag, den 3. März d. J.
nachmittags 2 Uhr
auf dem Farrenhof einen fetten Farren.
Malterdingen, den 25. Februar 1902. 546
Der Gemeinderat.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich auf den 1. März die von mir in Zapf genommene Wirtschaft
zum Löwen
abtreten werde. Indem ich meinen verehrten Gästen für das mir geschenkte Vertrauen höflichst danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger Josef Fritsch und Tochter übergehen zu lassen.
Köndringen, den 27. Februar 1902.
J. G. Schnaiter und Frau.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich auf den 1. März die Wirtschaft
zum Löwen
antreten werde. Ich bitte die verehrte Einwohnerschaft von hier und Umgebung das meinem Vorgänger Herrn J. G. Schnaiter geschenkte Zutrauen gefälligst auf mich übertragen zu wollen. 531
Die Eröffnung findet Sonntag, den 2. März statt.
Köndringen, den 27. Februar 1902.
Josef Fritsch und Tochter.

Achtung! Achtung!
Samstag den 1. März 1902, abends 8 Uhr
Rekrutenversammlung
im Gasthaus zum „Engel", wozu wir alle freundlichst einladen. 404
Mehrere Rekruten.

Bürstelhüte
schwarz und farbig, bei
G. H. Held, Freiburg i. B.
539 Friedrichstrasse 7.

Zahnarzt Dr. Isele 1519
Kaiserstrasse 149. Freiburg i. Br. Beim Landgericht.
Künstl. Zähne (ohne Platte), schmerzlos. Zahnoperat.
Porzellan-Plomben (unsichtbar). Sprechzeit 8—5 Uhr.

Schwarzwaldverein.

Samstag, 1. März, abends ½8 Uhr
Jahres-Versammlung
der Sektion Emmendingen
im Vereinslokale „Gasthaus zum Löwen" (oberer Saal).
Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht für 1901
Wahlen
Anträge der Mitglieder.
Nach der Versammlung um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen, wozu durch besondere Einschreibliste eingeladen wird. 512

Lebensbedürfnis-Verein Emmendingen
(e. G. m. b. H.)
Samstag, den 1. März, abends 8 Uhr findet im „Dreikönigsaale"
Mitglieder-Versammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Verhandlungen des Milchkonsums.
2. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Durch die inzwischen abgegebene Erklärung von seiten des Milchhändlers dem Verein gegenüber, die Milch zum alten Preise an die Mitglieder abgeben zu wollen, ist die auf Sonntag, den 2. März projektiert gewesene Konsumenten-Versammlung vorerst gegenstandslos geworden. D. O.

Gasthaus zur „Sonne" Bleibach.
Nächsten Sonntag den 2. März
nachmittags 3 Uhr
Konzert
der Gutacher Musikkapelle, wozu freundl. einladet. Eintritt frei!
H. Wehrle, „zur Sonne."

Nächste Grosse Badische Invaliden-Geldlotterie
d. Bad. Militärvereinsbundes zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder u. deren Angehörigen.
Z. Ziehung sicher 21. u. 22. März 1902.
2288 Geld-Gewinne
Zahlbar ohne Abzug im Betrage
v. Mk. 42000
Haupttreffer Mk. 20 000
1 Haptgw. Mk. 20 000
1 Gew. bar Mk. 5000
2 Gew. bar „ 2000
4 Gew. bar „ 2000
20 Gew. bar „ 2000
100 Gew. bar „ 2000
200 Gew. bar „ 2000
560 Gew. bar „ 2800
1400 Gew. bar „ 4200
Lose à 1 Mk.; Porto und Liste 11 „ à 10 „ 25 Pf. extra.
empfiehlt J. Stürmer
Generaldebit Strassburg/E.
Ziehung bestimmt am 21. und 22. März d. J.

Stotterer
finden bei sofortiger Beseitigung des Angstgefühls eine vollkommen freie, natürliche Sprache unter Garantie!
Arme werden unentgeltlich behandelt. Prospekt 50 Pfg. in Marken.
Stottererlehrer Göller, Elberfeld, Hardtstr. 96.

Seifenpulver
Schneekönig
Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Benkner i. Hmmerwerk

Dr. Oetker's Backpulver, Vanillin-Zucker, Puddingpulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften. 26

Schneider gesucht.
Ein junger anständiger
Arbeiter
kann sofort dauernde Beschäftigung finden bei (516)
W. Koch, Schneidermeister
Neubreisach.

Frisches Kalbfleisch
von feinsten Mastkälbern

Gardinen
am Stück und abgepaßt.

Kleiderstoffe
in jeder Farbe und Qualität.

Unterröcke
in jeder Preislage.

Fertige Anzüge
für Herren und Knaben.

Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen.

Bleyle's
Knaben-Anzüge
(Kataloge gratis).

Aussteuerartikel
Bettfedern und Flaum.

Buxkins
von den einfachsten bis feinsten Genres.

Sommerjoppen
in Loden, Zwirn und Panama.
Arbeitshosen etc.

Diese ganze Seite

der „Breisgauer Nachrichten" ist in der Samstags-Nummer reserviert für die Firma

C. Blum-Jundt

Emmendingen.

Billigste und vorteilhafteste Bezugsquelle
in
Kleiderstoffen, Buxkin, Confektion
Aussteuer-Artikel usw.

Anzeige.

Der Unterzeichnete ist heute mit einem Transport

Normänder Pferde

hier angekommen.

David Bloch, Pferdehändler
Emmendingen.

Ad. Ehlert,

Fahrrad-Handlung,
Freiburg i. Br., Moltkestraße 42.
Neue Fahrräder, gutes deutsches Fabrikat von Mk. 130.— an.
Phänomenfahrräder
mit Cont.-Pneumatik Mk. 150.—
1 Jahr Garantie! 106
Reparaturen sämtlicher Fabrikate gut und billig.

Holz-Versteigerungen.

Die Gemeinde **Weisweil** versteigert in ihrem Gemeindewald, Distrikt Brentsand, am Samstag den 1. März, mittags halb 1 Uhr: 61 St. Eichen von 0,11 bis 0,40 Festm., 37 Stück Akazien-Stämmle, 8 Lose Akazienstangen, 47 Stück Birken von 0,14 bis 0,42 Festm., 7 Stück Pyramidal- und Silberpappeln von 0,51 bis 1,40 Festm., 8 Stück schöne Linden von 0,23 bis 1,06 Festm.

Aus dem Gräfl. v. Kageneck'schen Walddistrikt Schloßberg werden mit Vorgrist versteigert am Montag den 3. März d. J., früh 10 Uhr in der Stube in **Nordweil**: 14 Eichen IV. und V. Klasse, 1 Buche II. Klasse, 10 Fichten III. und IV. Klasse, 7 Ster Eichennutzholz, 247 Ster Buchen-, 43 Ster Eichen-Scheitholz, 66 Ster Buchen-, 18 Ster Eichen-, 7 Ster Nadelholz-Prügelholz, 1000 buchene und gemischte Wellen und mehrere Lose Schlagraum. Waldhüter Scharbach in Nordweil erteilt Auskunft.

496 Ein **Haus**
mit **Wohnung, Stallung, Obstgarten** in der Nähe Emmendingens, an einer Haltestelle gelegen, per sofort **zu verkaufen oder zu verpachten.** Näheres in der Exped. ds. Blts.

Sauerkraut, neues, ff. Qual
empfiehlt heute zu
M. 5.50, M. 8.—, M. 14.—, M. 27.—
25 50 100 200 kg.
C. A. Menz, Straßburg.

Nervenschwäche
und deren Folgezustände: Angstgefühl, Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Gemütsverstimmung, Herzklopfen, Magenschwäche, Ohrensausen, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Schwindel, Uebelkeit, Zittern der Glieder beseitigt 378
Chemiker **Heyden**
Altona a. Elbe
Steinstraße 6.